

**Bachelorstudiengang Schauspiel  
der Filmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF***

**Modulbeschreibungen**  
in der Fassung vom 11.06.2018

<b>Modul 1</b>	Einführungen	2
<b>Modul 2:</b>	Dramaturgie / Geschichte I	4
<b>Modul 3:</b>	Grundlagen Darstellung und Spiel – Bühne	6
<b>Modul 4:</b>	Grundlagen Darstellung und Spiel – Film/ TV	9
<b>Modul 5:</b>	Grundlagen der instrumentellen Mittel – Körper	12
<b>Modul 6:</b>	Grundlagen der instrumentellen Mittel – Stimme	15
<b>Modul 7:</b>	Bildung und Training der instrumentellen Mittel – Körper	18
<b>Modul 8:</b>	Dramaturgie / Geschichte II	21
<b>Modul 9:</b>	Praxis Darstellung und Spiel – Film/ TV	24
<b>Modul 10:</b>	Praxis Darstellung und Spiel – Bühne	27
<b>Modul 11:</b>	Vertiefung und Erweiterung der instrumentellen Mittel – Stimme	29
<b>Modul 12:</b>	Praxis der instrumentellen Mittel – Körper	32
<b>Modul 13:</b>	Hochschulprojekte	34
<b>Modul 14:</b>	Spezialisierung der instrumentellen Mittel – Stimme - für Bühne und mediale Formate	36
<b>Modul 15:</b>	Dramaturgie / Geschichte III	39
<b>Modul 16:</b>	Ensemblearbeit – Bühne	41
<b>Modul 17:</b>	Praxisbezogene Schauspielmethodik – Film/ TV	43
<b>Modul 18:</b>	Selbstmanagement, Präsentation	45
<b>Modul 19:</b>	Künstlerisches Projekt – Film/ TV	47
<b>Modul 20:</b>	Künstlerisches Projekt – Bühne	49

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Interdisziplinär
<b>Modul:</b>	Modul 1 <b>Einführungen</b> Grundlagenmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	Einführungen 2 SWS (2 LP) im 1. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Studiendekan / Studiendekanin
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	2 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 30 h Eigenstudium: 30 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	1 Semester
<b>Dauer:</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis der Fachrichtungen der Filmuniversität</li> <li>- Befähigung zur selbständigen Nutzung der Universitätsbibliothek / Mediathek</li> <li>- Grundlegendes Verständnis der an der Filmherstellung beteiligten Gewerke</li> <li>- Grundkenntnisse des Filmentstehungsprozesses</li> <li>- Kenntnis der schauspielrelevanten Räume</li> </ul>

<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kurzdarstellung der Fachrichtungen</li><li>- Universitäts-Ortsbegehung, Einführung in die Bibliothek / Mediathek und Gerätedemonstration</li><li>- Drehen eines interdisziplinären Kurzfilms ohne fixierte arbeitsteilige Funktion</li></ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesungen Übungen Seminare
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	Präsentation eines Kurzfilms (Leistungsnachweis mit Erfolg)
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	

<b>Studiengang</b>	Drehbuch/Dramaturgie
<b>Modul:</b>	Modul 2 <b>Dramaturgie / Geschichte I</b> Grundlagenmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Theaterdramaturgie 1</b> 2 SWS (2 LP) im 1. Semester <b>Theatergeschichte 1</b> 2 SWS (2 LP) im 1. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Dramaturgie und Ästhetik audiovisueller Medien
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	4 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 60 h Eigenstudium: 60 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	1. Semester
<b>Dauer:</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse von dramaturgischen Mitteln, Techniken, Modellen und Analysemethoden</li> <li>- Kenntnis der Basisliteratur und Möglichkeiten der selbständigen Weiterbildung auf diesem Gebiet</li> </ul>

<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Begriffe der Dramaturgie, Techniken, Modelle und Analysemethoden</li> <li>- Anwendung an ausgewählten Stücken der Welt dramatik</li> <li>- Vermittlung der Wechselbeziehungen zwischen der gesellschaftlichen Funktion von Theater, der Dramaturgie/Struktur von Theaterstücken und der Inszenierungspraxis</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p>Vorlesungen Seminare</p>
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Theaterdramaturgie 1: Hausarbeit oder Referat (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Theatergeschichte I: Hausarbeit oder Referat (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	<p>arithmetisches Mittel</p>

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel/interdisziplinär
<b>Modul:</b>	Modul 3 <b>Grundlagen Darstellung und Spiel – Bühne</b> Grundlagenmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Grundlagen der Darstellung I</b> 2,5 SWS (2 LP) im 1. Semester <b>Grundlagen der Darstellung II</b> 9,5 SWS (11 LP) im 1. Semester <b>Bühne 1</b> 5 SWS (8 LP) im 2. Semester <b>Wahlrolle 1</b> 0,1 SWS (2 LP) im 2. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Schauspiel
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	23 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 256,5 h Eigenstudium: 433,5 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	1. und 2. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	- Die Studierenden der BA-Studiengänge Schauspiel und Regie verfügen über gemeinsame Spiel- und Arbeitserfahrung als Basis für alle folgenden gemeinsamen Übungen und Projekte; es gibt ein Grundverständnis über eine klare effektive berufsspezifische Arbeitssprache, die u.a. aus der Methode Stanislawskis hervorgeht und in den nachfolgenden Projekten angewendet und vertieft

	<p>werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden haben auf der Grundlage ihrer individuell unterschiedlichen Voraussetzungen erste wesentliche Schritte zum methodischen Erlernen des Schauspielberufs erfolgreich absolviert; sie verfügen über Wissen und praktische Erfahrung in Bezug auf die wichtigsten Grundbegriffe, wie Figur, Situation, Vorgang usw. und sind in der Lage, einfache Spielaufgaben über Improvisation oder in der Arbeit mit vorgegebenen Texten umzusetzen.</li> <li>- In der Szenearbeit haben sich die Studierenden Fähigkeiten erworben, innerhalb der Aufgabenstellung ihr Wissen und Vermögen im Spiel mit Partner unter definierten Spielbedingungen anzuwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, eigene Spielvorschläge zu konkreten Figuren mit begrenzter Hilfestellung zu präsentieren.</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktische Übungen, die methodisch Voraussetzungen und Elemente des Spielens bewusst machen und ausbilden</li> <li>- Training der Aufmerksamkeit und Konzentration im Zusammenspiel mit einer*m Partner*in bzw. der Gruppe in Bezug zur Aufgabenstellung</li> <li>- Erkundung von Wirkungen und Bedeutung von inneren Einstellungen und äußeren Bedingungen</li> <li>- Bedeutung von Untertext und schauspielerischem Handeln</li> <li>- Erfinden physischer Handlungen</li> <li>- Erprobung der Äußerungsmöglichkeiten und der dafür geeigneten Mittel</li> <li>- Einführungsvorlesung über Grundbegriffe des Schauspielens; Klärung u.a.: Was ist Figur, Situation, Vorgang, die W-Fragen, Haltung, Subtext usw. Erkennen eigener und fremder Muster, um sie für das Spiel nutzbar zu machen bzw. als Störfaktor ausschließen zu können</li> <li>- Erarbeitung von Figuren in konkreten Szenen unter Anleitung des*r Dozenten*in</li> <li>- Überwiegend selbständige Vorbereitung der Präsentation einer Rolle als Arbeitsangebot</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernformen:</b></p>	<p>Künstlerischer Gruppenunterricht Einzelunterricht</p>

<b>Prüfungsleistung/en:</b>	Grundlagen der Darstellung I: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)  Grundlagen der Darstellung II: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)  Bühne 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)  Wahlrolle 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	arithmetisches Mittel



<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel/interdisziplinär
<b>Modul:</b>	Modul 4 <b>Grundlagen Darstellung und Spiel – Film/TV</b> Grundlagenmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Dialoginterpretation</b> 4 SWS (5 LP) im 1. Semester <b>Schnittkurs „Final Cut“</b> 1 SWS (1 LP) im 1. Semester <b>Spiel vor der Kamera</b> 1 SWS (2 LP) im 2. Semester <b>Miniaturübung</b> 1 SWS (5 LP) im 2. Semester <b>Supervision I</b> 1 SWS (0,5 LP) im 2. Semester <b>Dreh Bühne 1</b> 0,5 SWS (2 LP) im 2. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Schauspiel
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	15,5 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 127,5 h Eigenstudium: 337,5 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	1. und 2. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	- Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten des Spiels vor der Kamera.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie sind in der Lage, das eigene Spiel inhaltlich und formal zu generieren, zu gestalten und mit den technischen Grundgegebenheiten eines Filmsets (Kamera / Ton) zu koordinieren.</li> <li>- Die Besonderheiten in der Diskontinuität schauspielerischer Abläufe durch die Bedingungen des Drehablaufs sind ihnen geläufig (Dialoginterpretation / Spiel vor der Kamera).</li> <li>- Sie erlernen die selbständige Analyse und szenische Erarbeitung einer Filmrolle in ihren Grundzügen und erfahren durch praktische Übung den Unterschied zwischen Film- und Bühnenspiel (Dreh Bühne 1).</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, einfache Übungen selbständig zu schneiden und verfügen damit über das Wissen und erste praktische Erfahrung mit der Einflussnahme der Montage auf das Filmschauspiel und den praktischen Notwendigkeiten die daraus für das individuelle Spiel resultieren (Schnittkurs „Final Cut“).</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen des Filmschauspiels (Dialoginterpretation / Spiel vor der Kamera): Erfinden von „Backstories“ zu szenischen Vorgängen; Übungen, in denen der Weg vom improvisierten Spiel zur fixierbaren filmischen Darstellung erfahren und erlernt wird; Erproben des Instrumentariums für das authentische Spiel vor der Kamera.</li> <li>- Im Schnittkurs „Final Cut“ lernen die Studierenden, eigene filmische Übungen selbständig zu montieren und entwickeln ein Bewusstsein für das Zusammenspiel von Schauspiel, Kamera und Montage.</li> <li>- Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gewerken einer Filmproduktion (Schauspiel, Regie, Drehbuch, Kamera, Ton, Montage, Szenenbild, Kostüm/Maske, Produktion) wird bei der ersten interdisziplinären praktischen Übung (Miniatüriübung) erprobt. Zusätzlich finden Supervisionstermine statt, in denen die Studierenden angeleitet werden, ihr Wirken und ihre Identität als Team zu reflektieren und zu verbessern.</li> <li>- Der Unterschied zwischen Bühnen- und Filmschauspiel wird durch die Übertragung einer im Szenenstudium erarbeiteten Rolle für die Kamera praktisch erfahrbar gemacht (Dreh Bühne 1).</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernformen:</b></p>	<p>Künstlerischer Gruppenunterricht Vorlesung</p>

<b>Prüfungsleistung/en:</b>	Dialoginterpretation: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis) Schnittkurs „Final Cut“: Schnittarbeit (Leistungsnachweis mit Erfolg) Spiel vor der Kamera: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg) Miniaturübung: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis) Dreh Bühne 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg) Für den erfolgreichen Abschluss des Moduls ist die Teilnahme an Supervision I nachzuweisen.
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	arithmetisches Mittel

<b>Studiengang</b>	Schauspiel
<b>Modul:</b>	Modul 5 <b>Grundlagen der instrumentellen Mittel - Körper</b> Grundlagenmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Yoga</b> 1 SWS (1 LP) im 1. Semester <b>Morgentraining 1</b> 1 SWS (0,5 LP) im 1. Semester und 1 SWS (0,5 LP) im 2. Semester <b>Bewegung 1</b> 4 SWS (2 LP) im 1. Semester und 4 SWS (3 LP) im 2. Semester <b>Fechten / Akrobatik (Grundlagen)</b> 2 SWS (1 LP) im 1. Semester und 3 SWS (2,5 LP) im 2. Semester <b>Tanz 1</b> 1 SWS (1 LP) im 2. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Bewegungslehre
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	11,5 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 255 h Eigenstudium: 90 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	1. und 2. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium

<p><b>Kompetenzerwerb:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, ihre instrumentellen körperlichen Mittel in der schauspielerischen Arbeit so zu beeinflussen, dass sie im Hinblick auf grob- und feinmotorische Abläufe, Spannungs-/ Lösungsvermögen, konditionelle Beanspruchung usw. eine gute Arbeitsbereitschaft herstellen können.</li> <li>- Dabei haben sie bereits gelernt, individuellen Fehlentwicklungen (Haltungsmuster/ Reaktionsmuster) mit Hilfestellung zu begegnen.</li> <li>- Sie besitzen Wissen über die grundlegenden Zusammenhänge der körperlichen Arbeit, ihrer Voraussetzungen und Wirkungen für das gestische Spiel.</li> <li>- Sie können Erlerntes in die Arbeit an Rolle/ Figur mit Hilfestellungen erfolgreich einbringen.</li> <li>- Die Studierenden gehen mit Mut und Fantasie und mit einem guten Gespür für Partner*in und/ oder Gruppe an die Lösung von Spielaufgaben.</li> <li>- Die im Morgentraining erworbenen Fähigkeiten (Jazztanz/ Rhythmik; Grundlagenspiele) können jederzeit in die professionelle Arbeit einbezogen werden.</li> <li>- Durch regelmäßiges Praktizieren geeigneter Yogaübungen, kann deren positiver Einfluss auf die körperliche und mentale Verfassung (Geschmeidigkeit, Stabilität, Konzentration, Atmung) genutzt werden. Die Studierenden sind fähig, sich eigene sinnvolle Übungsprogramme zusammen zu stellen.</li> <li>- Mit dem Erlernen von choreografischen akrobatischen Abläufen und Gefechten verfügen die Studierenden über ein gut trainiertes spezifisches Reaktionsvermögen, welches zugleich erhöhte Konzentration und Koordination mitentwickelt hat, ebenso wie Kraft, Ausdauer und Risikobereitschaft.</li> <li>- Die Studierenden haben ein sicheres Raumgefühl für tänzerische Gruppenformen entwickelt; sie sind in der Lage, mit Partner*in und Gruppe abgestimmt in fixierten Abläufen und Figuren einfacher Gesellschaftstanzformen zu agieren.</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrveranstaltungen zu den Themen: Contrologia, Jazztanz, Grundlagenspiele, Haltungstraining und Yoga.</li> <li>- Übungen, die sich mit unterschiedlichen Anforderungen (s. u.) auf den eigenen Körper, den Partnerbezug und/ oder den Gruppenbezug</li> </ul>

	<p>konzentrieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunkte in den Anforderungen sind körperlich-motorische Abläufe im Verhältnis zum Kräfteinsatz, Raum- und Zeitbezug. In der spielerischen Auseinandersetzung werden Haltungen, Fortbewegungsarten, Bewegungsqualitäten usw. erprobt. In Improvisationen und/ oder Etüden werden erarbeitete Lerninhalte kreativ umgesetzt.</li> <li>- Erlernen von Asanas (Haltungen) aus dem traditionellen Hatha-Yoga.</li> <li>- Erlernen der Grundbegriffe, Positionen und Grundschriffe in akrobatischen und Fechtübungen. Training von Angriffs- und Ausweichmanövern und Falltechniken.</li> <li>- Gesellschaftstänze aus dem Bereich der Folklore und des Historischen Tanzes mit dem entsprechenden Material an Grundschriffen und Tanzfiguren</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerischer Gruppenunterricht
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Yoga: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Morgentraining 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Bewegung 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Fechten/Akrobatik: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Tanz 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	arithmetisches Mittel

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel
<b>Modul:</b>	Modul 6 <b>Grundlagen der instrumentellen Mittel - Stimme</b> Grundlagenmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Sprechen 1</b> 4 SWS (3 LP) im 1. Semester und 4 SWS (4 LP) im 2. Semester <b>Musik Gruppe 1</b> 1 SWS (1 LP) im 1. Semester und 1 SWS (2 LP) im 2. Semester <b>Chanson 1</b> 1 SWS (2 LP) im 2. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Sprecherziehung
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	12 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 165 h Eigenstudium: 195 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	1. und 2. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Funktionsabläufe von Atmung, Stimme und Artikulation zu begreifen und spielerisch nutzbar zu machen.</li> <li>- Sie beginnen, stimm-sprachliche Äußerungen physiologisch-funktional und gleichzeitig gestisch einzusetzen.</li> <li>- Atem, Stimme und Artikulation werden raum- und</li> </ul>

	<p>partnerbezogen eingesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die dialektneutrale Aussprache.</li> <li>- Sie verfügen über Wissen um ihre individuellen stimm-sprachlichen Besonderheiten und können Atem, Stimme und Artikulation an Texten aus der Alltagssprache und an einfachen Prosatexten gestisch anwenden.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu den physiologischen und psychologischen Phänomenen des Hörens sowie zu raumakustischen und wahrnehmungsspezifischen Zusammenhängen.</li> <li>- Sie sind geübt in chorischen/solistischen nonverbalen Klangimprovisationen sowie in zwei-, dreistimmigen Chorsätzen unterschiedlicher Stile.</li> <li>- Die Facetten der eigenen Gesangsstimme werden in ihrer Spezifik kennengelernt. Bestimmte gesangstechnische Fertigkeiten stehen zur Verfügung.</li> <li>- Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, die gestisch-schauspielerische Herausforderung einer sprachlich-gesanglichen Äußerung zu erfassen und diese in Ansätzen kreativ umzusetzen. Das Verständnis für ein selbstbewusstes adaptives Aneignen diversen Liedmaterials für den schauspielerischen Vorgang ist geschärft.</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprechen als Handlungsvorgang und Äußerung zwischenmenschlicher Beziehungen mit konkretem Raum-, Partnerbezug</li> <li>- Grundlagen in Atmung, Stimme, Artikulation und Textarbeit; Arbeit an Haltung; Herstellen der Grundspannung; technische/ physiologische Voraussetzungen der stimm-sprachlichen Äußerung; Gestisch-persönlicher Umgang mit Alltagssprache, Analyse von Sprechhaltungen einfacher Prosatexte und ihr gestischer Umgang</li> <li>- Seminare zur Funktionsweise des Ohres sowie zum historischen Wandel der Kultur des Hörens; Übungen zu Hörtechniken (u.a. soundwalk und sound journal); Improvisationsübungen (nonverbal, außermusikalisch farb- und bild-assoziativ, textorientiert); Übungen zur Entwicklung des Rhythmusgefühls; Intonationstraining; Chorisches Singen; solistisches Singen mit und ohne Begleitung, mit und ohne Mikrofon; Erarbeitung von Liedern, Songs, Chansons unterschiedlicher Stilrichtungen</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernformen:</b></p>	<p>Künstlerischer Gruppenunterricht, Einzelunterricht</p>



<b>Prüfungsleistung/en:</b>	Sprechen 1: Präsentation (benoteter Leistungsnachweis)  Musik Gruppe 1: Klausur und Präsentation (benoteter Leistungsnachweis)  Chanson 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	arithmetisches Mittel

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel
<b>Modul:</b>	Modul 7 <b>Bildung und Training der instrumentellen Mittel - Körper</b> Studienmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Akrobatik 1</b> 2 SWS (1 LP) im 3. Semester und 2 SWS (1 LP) im 4. Semester <b>Tanz 2</b> 2 SWS (1 LP) im 3. Semester 2 SWS (1 LP) im 4. Semester 2 SWS (1 LP) im 5. Semester <b>Bewegung 2</b> 2 SWS (1 LP) im 3. Semester 2,3 SWS (3,5 LP) im 4. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Bewegungslehre
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	9,5 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 214,5 h Eigenstudium: 70,5 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	3. bis 5. Semester
<b>Dauer:</b>	3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium erfolgreiche Teilnahme an Modul 5
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die erworbenen Fähigkeiten werden in die schauspielerische Arbeit einbezogen bzw. dafür nutzbar, die jeweiligen Voraussetzungen für die professionelle Arbeit werden selbständig herstellbar.</li> <li>- Ein höherer Grad an Eigenverantwortlichkeit sowie Befähigung zu selbständiger künstlerischer Arbeit</li> </ul>

	<p>wurde erreicht (eigene Vorschläge/ Angebote für die Bühnen- und Filmarbeit, bezogen auf körperlich-motorische Abläufe).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über ein hohes Maß an Bewusstheit für ihre instrumentellen Mittel und können diese sowohl selbständig entsprechend den Erfordernissen auf dem notwendigen Stand halten, darüber hinaus können sie diese kreativ weiterentwickeln und spezialisieren.</li> <li>- Hohe Belastungen können ökonomisch und ohne Beeinträchtigung der Qualität der entsprechenden Äußerungsabsicht bewältigt werden.</li> <li>- Mit der Präsentation einer nonverbalen Etüde haben die Studierenden den Nachweis erbracht, komplexe darstellerische Aufgaben aus dem Bereich der Körperarbeit kreativ und eigenständig vorbereitet, umsetzen zu können.</li> <li>- Hohe Anforderungen an körperliche Fähigkeiten, die Mut und Risikobereitschaft erfordern, werden erfolgreich gemeistert.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, vorgegebene akrobatische Choreografien umzusetzen und dabei umsichtig und mit Verantwortung für sich und Partner zu agieren.</li> <li>- Sie sind fähig, verlässlich präzise und koordiniert zu arbeiten.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über ein breitgefächertes Basisvermögen auf dem Gebiet einfacher und schwieriger Gruppen- und Paartänze. Sie erfassen den Stil der jeweiligen Tänze (Epoche) und können gegebenenfalls gestisch mit dem „Material“ umgehen, das heißt, sich über das „Wie“ des Tanzens schauspielerisch mitteilen.</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themen: Contrologia, Jazztanz, Grundlagenspiele, Haltungstraining und Yoga</li> <li>- Arbeit mit Themen aus Modul 4, die in spezifischer Form Aufgaben zu rhythmischer Auseinandersetzung mit Bewegung und Wort (chorische Formen) beinhalten; in einfachen Übungen (Improvisationen/ Etüden) werden Themen zu den grundlegenden Bewegungsqualitäten, zu räumlichen Gestaltungsgrundlagen und nonverbalen Äußerungsmöglichkeiten erprobt, analysiert und angewendet</li> <li>- Vorbereitung einer Präsentation in freier Themenwahl aus den Bereichen der Bewegungslehre</li> <li>- Erlernen von Angriffs-/ Verteidigungstechniken (Grundregeln/ Grundabläufe, szenischen Gestaltungsbeispielen). Erlernen und Üben von m. o.</li> </ul>

	<p>w. komplexen artistischen Abläufen (Sprüngen, Würfeln, Haltungen), die auch das Extrem im Anspruch an die Fähigkeiten des Bewegungsapparates fordern und trainieren (unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Studierenden)</p> <p>- Je nach Anforderungen aus dem Bereich der Schauspielausbildung variieren die Studieninhalte in ihrer Reihenfolge und Akzentsetzung: Charaktertänze als Paar- und Gruppenformation aus dem Bereichen der Folklore bzw. des „Historischen Tanzes“, wichtige Balltänze der Gegenwart (z. B. Tango, Foxtrott, Langsamer Walzer usw.), Showtanzformen (Steptanz, Musicaltypische Tanzformen)</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p>Künstlerischer Gruppenunterricht                  Künstlerisches Projekt                  Einzelunterricht</p>
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Akrobatik 1: Präsentation der Arbeitsergebnisse                  (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Tanz 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse                  (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Bewegung 2: Präsentation der nonverbalen Etüde                  (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	<p>arithmetisches Mittel</p>

<b>Studiengang</b>	Schauspiel Drehbuch/Dramaturgie Medienwissenschaft
<b>Modul:</b>	Modul 8 <b>Dramaturgie / Geschichte II</b> Grundlagenmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Einführung in die Dramaturgie</b> 4 SWS (4 LP) im 3. Semester <b>Grundlagen der Film- und Mediengeschichte</b> 4 SWS (3 LP) im 3. Semester <b>Medienästhetik 1</b> 3 SWS (3 LP) im 4. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Dramaturgie und Ästhetik audiovisueller Medien
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	10 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 165 h Eigenstudium: 135 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	3. und 4. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis grundlegender Begriffe, Strukturen und Techniken der Dramaturgie, zu ihren wirkungsästhetischen Prinzipien und zur rezeptionslenkenden Funktion dramaturgischer Strukturen</li> <li>- Grundkenntnisse zur dramaturgischen Gestaltung von Figuren, Konflikten, Perspektiven, Handlung und</li> </ul>

	<p>Thematik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse zur Medien- und Genrespezifik der Dramaturgie</li> <li>- Grundkenntnisse zu etablierten Konventionen und alternativen Formen der Filmdramaturgie</li> <li>- Fähigkeit zur Anwendung dramaturgischer Begriffe und Modelle</li> <li>- Fähigkeit zur dramaturgischen Analyse von Spielfilmen und anderen erzählenden Werken</li> <li>- Fähigkeit zur Reflexion und Kritik dramaturgischer Muster und Konventionen sowie zur funktionalen Analyse dramaturgischer Strukturen</li> <li>- Kenntnis zentraler filmhistorischer Stilentwicklungen, Fertigkeiten zur umfassenden ästhetischen Analyse und historischen Einordnung von Spielfilmen</li> <li>- Grundkenntnisse zur Ästhetik und Medialität (insbesondere des Films), vertiefte Kenntnisse zur Rezeptions- und Wirkungsästhetik sowie zur Anteilnahme an Figuren und zu ihrer Bedeutung für Erzählungen in verschiedenen Medien</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Leitfrage der Dramaturgie lautet: Wie kann man Geschichten so erzählen, dass sie beim Publikum bestimmte Wirkungen hervorrufen? Anhand von Beispielen behandelt die Vorlesung grundlegende Begriffe, Strukturen und Techniken der Dramaturgie des Films und anderer Medien. Dabei zeigt sie auf, wie dramaturgische Grundelemente - Figur, Handlung, Konflikt, Raum und Zeit – auf das Erleben der Zuschauerinnen und Zuschauer, auf die Lenkung ihrer Gedanken und Gefühle bezogen sind. Darauf aufbauend werden komplexere dramaturgische Konzepte wie Erzählsituation, Perspektive, Thematik und Rhythmus angesprochen. In den Blick rücken sowohl etablierte Konventionen der dramaturgischen Filmgestaltung (z.B. verbreitete Akt- und Sequenzmodelle des Handlungsaufbaus) als auch medien- und genrespezifische Erzählweisen und alternative, innovative Formen der Dramaturgie. (Einführung in die Dramaturgie).</li> <li>- Die Vorlesung mit begleitender Filmvorführung befasst sich mit zentralen filmhistorischen Entwicklungen von den Anfängen des Films bis in die unmittelbare Gegenwart. Sie verfolgt Gestaltungstendenzen, die mit dem frühen „Kino der Attraktion“ einsetzen, über das amerikanische Film-Epos zu wichtigen Gruppenstilen des europäischen Stumm- und frühen Tonfilms wie dem filmischen Expressionismus, dem russischen Montagefilm und</li> </ul>

	<p>dem französischen Poetischen Realismus führen und bedeutsame Entwicklungen der Zeit nach 1945 markieren: den italienischen Neorealismus, die Nouvelle Vague in Frankreich sowie andere Richtungen des westeuropäischen Autorenfilms. Merkmale und Kontexte des postklassischen Hollywood werden ebenso thematisiert wie das europäische und asiatische Kino der Postmoderne. Dem Einführungscharakter der Lehrveranstaltung entsprechend wird in Einzeluntersuchungen historischer Fallbeispiele besonderes Augenmerk auf die Vermittlung eines umfassenden, für gesellschaftliche und politische, kulturelle und mediale Kontexte sensiblen filmanalytischen Instrumentariums gelegt (Grundlagen der Film- und Mediengeschichte).</p> <p>- Einführung in Grundlagen der Ästhetik (z.B. ästhetisches und emotionales Erleben; Ästhetik des Alltags; Begriff, Rezeption und Wirkung von Kunst), der Medialität (z.B. Medienbegriff; Medienspezifik) und der spezifischen Formen des Films, seiner Gestaltungsmittel, Figuren und Erzählweisen (Medienästhetik 1)</p>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesungen Seminare
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Einführung in die Dramaturgie: Hausarbeit (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Grundlagen der Film- und Mediengeschichte: Belegarbeit (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Medienästhetik 1: Referat und/oder Belegarbeit (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	arithmetisches Mittel

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel/ interdisziplinär
<b>Modul:</b>	Modul 9 <b>Praxis Darstellung und Spiel – Film/TV</b> Projektmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Psychologische Figurengestaltung</b> 3 SWS (2 LP) im 3. Semester <b>Casting 1</b> 2 SWS (2 LP) im 3. Semester <b>Casting 2</b> 2 SWS (1 LP) im 3. Semester <b>Genre Studies</b> 2 SWS (2 LP) im 4. Semester <b>Camera Acting 1</b> 1 SWS (2 LP) im 4. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Filmschauspiel
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	9 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 150 h Eigenstudium: 120 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	3. und 4. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erwerben vertiefte Praxiserfahrung im Filmschauspiel unter Bedingungen, die höhere Selbständigkeit und Flexibilität erfordern.</li> <li>- Sie sind fähig, überwiegend selbständig das soziale Umfeld und persönliche Aspekte einer Figur zu recherchieren und psychologischen</li> </ul>



	<p>Entwicklungsbogen dieser, auch unter den Bedingungen des unchronologischen Drehs, nachvollziehbar zu gestalten (Psychologische Figurengestaltung).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Teilnahme an einem Casting selbständig vorzubereiten und sich professionell zu präsentieren; sie beherrschen den bewussten Umgang mit der Kamera (Casting 1). Diese Kompetenzen werden dann unter Profibedingungen realer Castingsituationen einem „Stresstest“ unterzogen (Casting 2)</li> <li>- Die Studierenden machen sich in praktischen Übungen mit den speziellen Notwendigkeiten und geforderten Fähigkeiten verschiedener Filmgenre vertraut (Genre Studies).</li> <li>- Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, auch aus der Perspektive des Regisseurs, den Prozess der Figurengestaltung voran zu bringen. Sie besitzen das dafür nötige theoretische Wissen über Dramaturgie, Rhythmus, Partnerspiel und können es praktisch umsetzen (Camera Acting 1).</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung einer Filmfigur mit dem Schwerpunkt der psychologischen Auslotung und Erzählbarkeit; Recherche und Erarbeitung einer entsprechenden Figurenbiografie in ihrem sozialen Umfeld (Psychologische Figurengestaltung)</li> <li>- Vorlesungen, praktische Übungen und Kommunikationstraining für die erfolgreiche Teilnahme an einem Casting (Casting 1) und den ersten Kontakt mit Casting- und Schauspielagenturen (Casting 2)</li> <li>- Praktisches Experimentieren mit verschiedenen Filmgenre und deren speziellen Anforderungen an das Filmschauspiel (Genre Studies)</li> <li>- Proben und Dreh von Selbstinszenierungsübungen mit spezifischer Aufgabenstellung und sofortiger Überprüfung am Monitor (Camera Acting 1)</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernformen:</b></p>	<p>Seminare          Übungen          Künstlerischer Gruppenunterricht          Einzelunterricht</p>

<b>Prüfungsleistung/en:</b>	Psychologische Figurengestaltung: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)  Casting 1: Auswertung und Vergleich der in der Castingvorbereitung entstandenen Aufnahmen (Leistungsnachweis mit Erfolg)  Casting 2: Auswertung und Vergleich der im Casting- stresstest entstandenen Probeaufnahmen (Leistungsnachweis mit Erfolg)  Genre Studies: Auswertung der filmisch festgehaltenen Übungen (Leistungsnachweis mit Erfolg)  Camera Acting 1: Auswertung der filmisch festgehaltenen Übungen (Leistungsnachweis mit Erfolg)
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel
<b>Modul:</b>	Modul 10 <b>Praxis Darstellung und Spiel - Bühne</b> Projektmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Inszenierungswerkstatt</b> 3 SWS (3 LP) im 3. Semester <b>Supervision II</b> 1 SWS (0,5 LP) im 3. Semester <b>Bühne 2</b> 5 SWS (5 LP) im 3. Semester <b>Bühne 3</b> 5 SWS (8 LP) im 4. Semester <b>Bühne 4</b> 5 SWS (8 LP) im 4. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Bühnenschauspiel
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	24,5 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 285 h Eigenstudium: 450 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	3. und 4. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss Modul 3
<b>Kompetenzerwerb:</b>	- In der Inszenierungswerkstatt vertiefen die Studierenden die bisherigen Lehrinhalte der Bühnenausbildung in Eigenarbeit. Studierende der SG Schauspiel und SG MA Regie sind in der Lage, gemeinsam eine Theaterszene selbständig zu erarbeiten; sie erwerben in Partnerschaft Erfahrungen und Kompetenzen, in spezifischen Abläufen und unter komplizierten technischen Bedingungen in ihrer

	<p>jeweiligen Berufsspezifika (Inszenierungswerkstatt).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Stückhandlungen zu analysieren und das Spielmaterial für Szene und Figur zu erfassen (Handlung, Drehpunkte; sozialer Kontext, Brüche, Widersprüche usw.) und in konkrete Spielabläufe zu bringen. Dabei haben sie die Fähigkeit erworben, zunehmend selbständig Angebote einzubringen. Sie können die Arbeit reflektieren und kreativ weiterentwickeln. Sie nutzen souverän Möglichkeiten von Hilfsmitteln für das Spiel (Requisiten; Technik) (Bühne 2).</li> <li>- Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit komödiantischer Darstellung und reflektieren die spezifischen Anforderungen dieser Gattung im Hinblick auf Darstellungsform, Timing, Körperlichkeit (Bühne 3 und 4).</li> </ul>
<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung einer Theaterszene zusammen mit Studierenden des SG MA Regie. Praktische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Möglichkeiten der Darstellung im Film und auf der Bühne. Zusätzlich finden Supervisionstermine statt, in denen die Studierenden angeleitet werden, ihr Wirken und ihre Identität als Team zu reflektieren und zu verbessern (Inszenierungswerkstatt).</li> <li>- Erarbeitung von Szenen aus Textmaterial mit subtil psychologischem Charakter (Bühne 2)</li> <li>- Erarbeitung der Besonderheit der Sprache und ihres Gestus in klassischen Dramen (Bühne 3)</li> <li>- Es werden in unterschiedlicher Gruppengröße Szenen aus shakespeareischen oder antiken Dramen erarbeitet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Gattung Komödie (Bühne 4).</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerischer Gruppenunterricht
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Inszenierungswerkstatt: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Bühne 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Bühne 3: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Bühne 4: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Für den erfolgreichen Abschluss des Moduls ist die Teilnahme an Supervision II nachzuweisen.</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	arithmetisches Mittel

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel
<b>Modul:</b>	Modul 11 <b>Vertiefung und Erweiterung der instrumentellen Mittel - Stimme</b> Studienmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Mikrofonsprechen</b> 2 SWS (1 LP) im 3. Semester <b>Chanson 2</b> 1 SWS (1,5 LP) im 3. Semester 1 SWS (1 LP) im 4. Semester 0,1 SWS (0,5 LP) im 5. Semester <b>Musik Gruppe 2</b> 1 SWS (1,5 LP) im 3. Semester 1 SWS (1,5 LP) im 4. Semester <b>Sprechen 2</b> 2 SWS (2 LP) im 3. Semester 2 SWS (2 LP) im 4. Semester <b>Verslehre</b> 1 SWS (2 LP) im 3. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Sprecherziehung
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	13 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 166,5 h Eigenstudium: 223,5 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	3. bis 5. Semester
<b>Dauer:</b>	3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss Modul 6

<p><b>Kompetenzerwerb:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können eigenverantwortlich und selbstständig ihre stimmlich-sprecherischen Mittel in die Bühnen- und Filmarbeit einbringen. Sie halten diese instrumentellen Mittel auf einem professionellen Stand und können sie kreativ weiterentwickeln. Sie erkennen die spezifischen Textanforderungen in Prosa und gebundener Sprache (Verslehre) und arbeiten genau und gestisch damit. Hohe stimmliche Leistungen (Schreien, Brüllen, unphysiologischer Stimmgebrauch) können ökonomisch und ohne Beeinträchtigung der Qualität der Äußerungsabsicht bewältigt werden.</li>   <li>- Durch das Mikrofonsprechen sind die Studierenden mit der Arbeit im Tonstudio vertraut; sie verfügen über neue stimmliche und sprecherische Möglichkeiten und sind sich deren Wirkung bewusst. Sie setzen dabei Atem, Stimme und Artikulation gezielt ein und können für unterschiedliche Sprechaufgaben (Hörbuch, Feature, Nachrichten, Werbung) differenzierte, situativ genaue und gestische Ausdrucksformen finden.</li>   <li>- Innerhalb des Chanson-Unterrichts entwickeln die Studierenden das Vermögen, ihre Fähigkeiten in eine qualifizierte schauspielerisch-gestische gesangliche Interpretation einzubringen. Sie erlangen die Befähigung, Lieder und Songs unterschiedlicher Genres durch einen bedachtsamen, organisch gestalterischen Umgang mit der vordergründig gedanklich geführten Singstimme als Solostück bzw. bei der szenischen Rollengestaltung einsetzen zu können, wobei die enge Wechselbeziehung zur Liedbegleitung den Sinn einer sicheren Intonation, eines entwickelten Rhythmus- und Tempogefühls und eines flexiblen dynamischen Agierens geschärft hat.</li>   <li>- Durch die Arbeit im Gruppenunterricht sind einerseits die Einsichten zu musikalischen Formungsprozessen und zu spezifischen Zusammenhängen des Klanglichen in medial gebundener Kunst gefestigt sowie andererseits die Kenntnisse über die körperlich erfahrenen Elemente des Musikalischen (Rhythmik, Melodik, Dynamik, Tempo, Klangfarbe, Harmonik) als auch des fokussierten bzw. panoramischen Hörens - als Ausdruck der Entwicklung einer Soundscape Competence - anwendbar. Die Studierenden erwerben weitere Erfahrungen im mehrstimmigen Ensemble-Singen, insbesondere zu den gesangstechnischen Notwendigkeiten innerhalb chorischen Agierens und zu den kommunikativen und gruppendynamischen Aspekten der Probenarbeit.</li> </ul>
--------------------------------	---

<p><b>Studieninhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortgeschrittener Umgang mit Atmung, Stimme und Artikulation; Schwerpunkte: Spannung – Entspannung – Grundspannung / Resonanz, Stimmumfang, Modulation; Schonstimme – Kraftstimme – gestütztes „piano“ / präzise, dialektneutrale Artikulation / Impuls- und Intentionstraining / genauer Partner- und Raumbezug / Stimmeinsätze – Stimmabsätze / Geläufigkeitstraining</li> <li>- Ausloten sprecherischer Mittel für das Sprechen vor der Kamera</li> <li>- Arbeit an Versstrukturen / kreativer Umgang mit rhythmischen, melodischen und dynamischen sprecherischen Gestaltungsmitteln in Prosa und Vers</li> <li>- Erproben der stimmlichen Wirkungsweise und Finden von Gestaltungsmöglichkeiten vor dem Mikrofon / in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Sound: Erproben und angemessenes Handhaben unterschiedlicher Mikrofone / Training praxisnaher Sprechaufgaben / Analyse der sprecherischen Gestaltungsmittel durch gemeinsames Auswerten der Aufnahmen</li> <li>- Erarbeitung von Beispielen aus unterschiedlichen musikalischen Repertoires (klassisches Lied, Rock, Pop, Musical, zeitgenössische Sprachkompositionen), dabei Orientierung auf individuelle Präferenzen / Übungen zur eigenen Stimmgattung / Arbeit an einem differenzierten schauspielerisch-gestischen Umgang von Atem, Singstimme, Artikulation, Intonation / Übungen zum Stimmumfang und Stimmeinsatz/vertiefendes Kennenlernen unterschiedlicher musikalischer Stilelemente, insbesondere im mehrstimmigen Chorsatz /intensives Training von Intonation, Homogenität und Differenzierung in Artikulation und Klang / Training des Singens mit Mikrofon / Seminare zu Klangkunst und Sounddesign / Übungen zum klanglandschaftlichen Hören</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernformen:</b></p>	<p>Seminare, Künstlerischer Gruppenunterricht Einzelunterricht</p>
<p><b>Prüfungsleistung/en:</b></p>	<p>Mikrofonsprechen: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Chanson 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse innerhalb der Musikalischen Inszenierung am Ende des 5. Sem. (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Musik Gruppe 2: Klausur (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Sprechen 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p>

	Verslehre: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	arithmetisches Mittel



<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel
<b>Modul:</b>	Modul 12 <b>Praxis der instrumentellen Mittel - Körper</b> Studienmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	Morgentraining 2 4 x 1 SWS (2 LP - WP) im 3. bis 6. Semester Akrobatik 2 2 SWS (2 LP) im 5. Semester 2 SWS (2 LP) im 6. Semester Tanz 3 2 SWS (2 LP - WP) im 6. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Bewegungslehre
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	6 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 90 oder 120 h Eigenstudium: 90 oder 60 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	3. bis 6. Semester
<b>Dauer:</b>	2 oder 4 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	Akrobatik 2 und Tanz 3 jährlich / Morgentraining pro Semester
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über artistische Fähigkeiten, die durch Übung mit Requisiten und in schauspielerisch relevanten Situationen ihre darstellerischen Möglichkeiten in hohem Maße erweitert haben und sie in die Lage versetzen, eigenständig mit dem erlernten Material zu szenischen Angeboten zu kommen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen für einen Spezialbereich des Tanzes, der mit ihnen vorab ausgewählt wurde, über souveräne Fähigkeiten und Erfahrungen. Sie</li> </ul>

	können das Erlernte in Bühnen- bzw. Filmprojekten einbringen.
<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Artistische Techniken aus dem vorangegangenen Modul 7 werden in ihrer Anwendung auf den Umgang mit Requisiten bezogen (Tisch, Stuhl, Leiter...); spezielle Techniken kämpferischer Auseinandersetzung (Boxen; Stockkampf) werden vermittelt.</li> <li>- Erarbeitung von spezifischen körper-rhythmischen bzw. tänzerischen Formen, die in einem Abschlussprojekt einsetzbar sind. Der thematische Bereich kann aus vorangegangenen Modulen hervorgehen und vertieft bzw. in einem konkreten Projekt zu künstlerischer Umsetzung geführt werden. Es können auch aktuelle Erfordernisse das Thema der Lehreinheiten bestimmen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerischer Gruppenunterricht
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Morgentraining 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Akrobatik 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Tanz 3: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	interdisziplinär
<b>Modul:</b>	Modul 13 <b>Hochschulprojekte</b> Projektmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Hochschulprojekte</b> (u. a. Liebesszenenseminar / F2) 3 SWS (6 LP) belegbar vom 3. - 7. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Filmschauspiel
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	6 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 45 h Eigenstudium: 135 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	3. bis 7. Semester
<b>Dauer:</b>	5 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	Studierenden besitzen die Fähigkeit, eine Hauptrolle innerhalb eines filmischen Projektes gemeinsam mit Regie, Kamera und allen anderen künstlerischen Gewerken zu erarbeiten und die eigene vorbereitende Arbeit an der Rolle mit der Gesamtausrichtung des filmischen Projekts zu verbinden. Sie verfügen über professionelle berufsspezifische Praxiserfahrung beim Spiel in unterschiedlichen Formaten und Genres. Die Studierenden sind souveräne Partner*innen im Team mit Kommiliton*innen anderer Studiengänge und erfüllen im Rahmen derer Übungen professionell den Schauspielpart.

<b>Studieninhalte:</b>	Selbständiges Erarbeiten einer Hauptrolle im Film, ausgehend von einer vorhandenen Vorlage bei einer frei gewählten hochschulinternen bzw. externen Produktion. Die Studierenden üben und festigen durch Mitwirkung bei studiengangübergreifenden Projekten anderer Studiengänge Spielpraxis in unterschiedlichen Formaten und Genres.
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerischer Gruppenunterricht Künstlerisches Projekt
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	Auswertung der in der Regel filmisch festgehaltenen Übungen (Leistungsnachweis mit Erfolg)
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel/interdisziplinär
<b>Modul:</b>	Modul 14 <b>Spezialisierung der instrumentellen Mittel – Stimme – für Bühne und mediale Formate</b> Projektmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Sprechen 3</b> 1 SWS (2 LP) im 5. Semester <b>Hörspiel (Neue mediale Formate)</b> 2 SWS (2 LP) im 5. Semester <b>Synchronisieren</b> 2 SWS (2 LP) im 6. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Sprecherziehung
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	6 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 75 h Eigenstudium: 105 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	5. bis 6. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Erfolgreiche Teilnahme an folgenden Bestandteilen des Moduls 11: Mikrofonsprechen, Musik Gruppe 2, Sprechen 2, Verslehre
<b>Kompetenzerwerb:</b>	- Die Studierenden bringen ihre stimmlich-sprecherischen Mittel in die unterschiedlichsten Rollen- und Textanforderungen ein. Sie sind in der Lage, Stilmittel gezielt und professionell einzusetzen. Atem, Stimme und Artikulation können unter erhöhten Anforderungen gestisch genau eingesetzt werden. Hohe stimmliche Leistungen (Schreien, Brüllen, unphysiologischer Stimmgebrauch) können ökonomisch und ohne Beeinträchtigung der Qualität

	<p>der Äußerungsabsicht bewältigt werden. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Vielfalt von möglichen Ausdrucksmöglichkeiten im Sprechen entwickelt und setzen sich kritisch mit vorhandenen Sprechstilen auseinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im <i>Hörspiel</i> können sie Figuren glaubwürdig ihren akustischen Charakter verleihen und verfügen über Stilmittel, die auch auf experimentellen Feldern im Hörspiel zum Einsatz kommen.</li> <li>- Die Studierenden sind mit den technischen Abläufen des <i>Synchronisierens</i> fremdsprachiger Filme vertraut. Sie können Haltung, Rhythmus und Spielintensität eines fremden Darstellers präzise abnehmen und lippensynchron in deutscher Sprache lebendig werden lassen. Beim Eigensynchron können sie eigene Spielhaltungen genau wahrnehmen und sprachlich wiedergeben.</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterter Einsatz von Atmung, Stimme und Artikulation für Bühne und mediale Formate; Training spezieller und extremer stimmlicher Äußerungsformen / Training erweiterter artikulatorischer Geläufigkeit – unter Berücksichtigung des speziellen Mediums; Bewusster Einsatz individuell entwickelter sprecherischer Fähigkeiten</li> <li>- In Zusammenarbeit mit den Studiengängen Drehbuch und Ton entstehen unter professionellen Bedingungen Kurzhörspiele. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die vielfältigen sprecherischen Gestaltungsmöglichkeiten in modernen medialen Formaten. Die Hörspiele sind konzipiert für eine mögliche Erweiterung mit Bildfassung.</li> <li>- Hier lernen die Studierenden die spezifischen Arbeitsabläufe und das Vokabular kennen. Mit Filmszenen verschiedener Genre (Drama, Komödie) und Formate (Kino, TV) in unterschiedlichen Sprachen trainieren die Studierenden sowohl die künstlerischen Anforderungen (Spielhaltungen und -intensität) als auch technischen Notwendigkeiten (Sprachrhythmus, Lippensynchronität) einer Synchronisation. Beim Eigensynchron lernen sie die Wiederherstellung der eigenen künstlerischen Absicht. Gemeinsames Analysieren der synchronisierten Szenen macht die Gestaltungsmittel bewusst (Synchronisieren).</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernformen:</b></p>	<p>Seminare Künstlerischer Gruppenunterricht</p>

<b>Prüfungsleistung/en:</b>	Sprechen 3: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)  Hörspiel (Neue mediale Formate): Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)  Synchronisieren: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	

<b>Studiengang</b>	Schauspiel Drehbuch/Dramaturgie
<b>Modul:</b>	Modul 15 <b>Dramaturgie / Geschichte III</b> Studienmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Medienästhetik 2</b> 2 SWS (2 LP) im 6. Semester <b>Theaterdramaturgie 2</b> 2 SWS (2 LP) im 5. Semester <b>Theatergeschichte 2</b> 2 SWS (2 LP) im 5. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Dramaturgie und Ästhetik audiovisueller Medien
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	6 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 90 h Eigenstudium: 90 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	5. und 6. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss Modul 8
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Kenntnisse dramaturgischer Mittel, Techniken, Modelle und Analysemethoden</li> <li>- Grundlegende Kenntnisse der Zusammenhänge von Theater und Gesellschaft in historischen und gegenwärtigen Kulturkreisen</li> <li>- Kenntnis der Basisliteratur und Möglichkeiten der selbständigen Weiterbildung auf diesem Gebiet</li> <li>- Kenntnis zentraler filmhistorischer Stilentwicklungen, Fertigkeiten zur umfassenden ästhetischen Analyse</li> </ul>



	<p>und historischen Einordnung von Spielfilmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse der Dramaturgie von fiktionalen Filmen, Charakteren und ihrer Bedeutung für die Dramaturgie der Narration, Motivierung von Charakteren</li> </ul>
<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung an ausgewählten Stücken der Welt dramatik. Vermittlung der Wechselbeziehungen zwischen der gesellschaftlichen Funktion von Theater, der Dramaturgie/Struktur von Theaterstücken und der Inszenierungspraxis</li> <li>- Historische Gestaltungs- und Wirkungsformen des Theaters</li> <li>- Historische Gestaltungs- und Wirkungsformen des Spielfilms von den Anfängen bis in die Gegenwart</li> <li>- Formen der Dramaturgie und des Erzählens</li> <li>- Einführung in die Gestaltungsmittel des Films und anderer zeitbasierter Medien, in Filmstile und Aspekte der Narration</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminare
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Medienästhetik 2: Referat oder Hausarbeit und Präsentation (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Theaterdramaturgie 2: Referat oder Hausarbeit und Präsentation (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Theatergeschichte 2: Referat oder Hausarbeit und Präsentation (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	arithmetisches Mittel

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel
<b>Modul:</b>	Modul 16 <b>Ensemblearbeit – Bühne</b> Projektmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Bühne 5</b> 4 SWS (6 LP) im 6. Semester <b>Musikalische Inszenierung</b> 3,5 SWS (7 LP) im 5. Semester <b>Studioinszenierung</b> 7 SWS (9 LP) im 5. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Schauspiel
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	22 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 217,5 h Eigenstudium: 442,5 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	5. bis 6. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss Modul 10
<b>Kompetenzerwerb:</b>	- Die Studierenden sind in der Lage, selbständig erarbeitete Spielangebote zu machen. Sie können sich der Radikalität der Figuren, der Größe ihres Persönlichkeitsanspruches und ihrer Welthaltung stellen und die dafür im besonderen Maße notwendige psychische und physische Kondition entwickeln. Sie erwerben die Fähigkeit, ein Stück in seiner historischen Konkretheit, seiner philosophischen Dimension und ästhetischen Struktur zu erfassen und Wirkungsmöglichkeiten für die Gegenwart zu entdecken.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden begreifen sich als Figurenautor*in und beziehen in ihrer Kunst Stellung zu politischen und gesellschaftlichen Missständen.</li> <li>- Die Studierenden sind unter Regie- und musikalischer Leitung als Ensemble in der Lage, eine Geschichte oder einen Themenkomplex in Form eines geschlossenen Projektes mit musikalisch gestischen Mitteln vor Publikum zu präsentieren.</li> <li>- Die Fähigkeit einen oder mehrere vollständige Figurenbögen innerhalb eines Ensembles zu erarbeiten und vor Publikum aufzutreten, wurde unter Beweis gestellt.</li> </ul>
<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erarbeiten als Gesamtensemble unter Regie- und musikalischer Leitung (inklusive eines*r Korrepetitors*in) eine abendfüllende musikalische Inszenierung (szenische Liedfolge / musikalisch-literarisches Programm / Musiktheaterstück / Singspiel / Songspiel / Musical), die mehrmals zur Aufführung gebracht wird.</li> <li>- Die Studierenden erarbeiten als Ensemble mit einem*r Regisseur*in ein Stück an einem Theater und können über Monate im Abendspielplan praktische Theatererfahrungen sammeln.</li> <li>- Ausprobieren neuer dramatischer Texte und Theaterformen unter Berücksichtigung großer Figurenbögen (ganzes Stück)</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerischer Gruppenunterricht
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Bühne 5: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Musikalische Inszenierung: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Studioinszenierung: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	arithmetisches Mittel

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel/ Regie
<b>Modul:</b>	Modul 17 <b>Praxisbezogene Schauspielmethodik Film/TV</b> Studienmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Filmschauspielmethodik 1 (Chubbuck-Technik)</b> 2 SWS (2 LP) im 5. Semester <b>Filmschauspielmethodik 2 (Meisner-Technik)</b> 2 SWS (2 LP) im 6. Semester <b>Camera Acting 2</b> 2,5 SWS (2 LP) im 5. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Filmschauspiel
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	6 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 97,5 h Eigenstudium: 82,5 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	5. bis 6. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	Block
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss Modul 4
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über verschiedene methodische Fähigkeiten eine Filmrolle soweit vorzubereiten und zu erarbeiten, dass ein gültiges Angebot entsteht und sie in den kreativen Austausch mit der Regie treten können. Sie verfügen über ein methodisches Trainingsprogramm mit dem sie dauerhaft an der Vertiefung und Schärfung ihrer schauspielerischen Fähigkeiten und dem damit verbundenen künstlerischen Profil arbeiten können.</li> <li>- Dabei sind sie zum einen in der Lage, die erworbenen Kenntnisse der „psycho-physical exercises“</li> </ul>

	<p>umzusetzen (Camera Acting 2) und durch Kenntnis und das praktische Experimentieren mit Angeboten der zeitgenössischen Filmschauspielmethodik – dabei wird Chubbuck-Technik in Filmschauspielmethodik 1 und Meisner-Technik in Filmschauspielmethodik 2 gelehrt. Die beiden methodischen Ansätze unterstützen den Studierenden dabei einen individuellen Weg zur Figurengestaltung zu kreieren.</p>
<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psycho-physische Grundlagenübungen auf der Basis bewährter Methoden (Stanislawski, Chekhov, Shdanoff); (Camera Acting 2)</li> <li>- Praktisches Experimentieren mit zeitgenössischer Filmschauspielmethodik und Reflexion des eigenen schauspielerischen Zugangs zur Filmrolle (Filmschauspielmethodik 1+2)</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerischer Gruppenunterricht
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Filmschauspielmethodik 1: Präsentation der filmisch festgehaltenen Übungsschritte mit der „Chubbuck-Technik“ (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Filmschauspielmethodik 2: Präsentation der filmisch festgehaltenen Übungsschritte mit der „Meisner-Technik“ (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Camera Acting 2: Auswertung der erarbeiteten Filmszenen im Plenum (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel/ Medienwissenschaft/ interdisziplinär
<b>Modul:</b>	Modul 18 <b>Selbstmanagement, Präsentation</b> Studienmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Hochschulöffentliche Projektpräsentationen</b> 1 SWS (0,5 LP) im 5. Semester 1 SWS (0,5 LP) im 6. Semester <b>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</b> 1 SWS (1 LP) im 7. Semester <b>Arbeits-/ Vertrags-/ Medienrecht</b> 1 SWS (1 LP) im 7. Semester <b>Selbstpräsentation (Demoband)</b> 0,5 SWS (3 LP) im 7. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	verantwortliche Professur
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	6 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 67,5 h Eigenstudium: 112,5 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	5. bis 7. Semester (Hochschulöffentliche Projektpräsentationen vom 1. bis 6. Semester belegbar)
<b>Dauer:</b>	3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	wöchentlich / Block / Konsultationen nach Vereinbarung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der Fähigkeit zur Reflexion über die eigene künstlerische Arbeit und zur Auseinandersetzung mit dem Medium Film</li> <li>- Positionierung eigener künstlerischer Standpunkte und Training der eigenen Kritikfähigkeit</li> </ul>

	<p>(Hochschulöffentliche Projektpräsentation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden besitzen die Fähigkeit ihr künstlerisches Material selbständig unter dem Aspekt der Eigendarstellung zusammenzustellen und technisch aufzubereiten (Selbstpräsentation / Showreel).</li> <li>- Mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sind sie vertraut.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen in berufsspezifischen rechtlichen Fragen (Arbeits-, Vertrags- und Medienrecht).</li> </ul>
<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Teilnahme von Studierenden und Lehrenden an Präsentationen von Filmuniversitätsfilmen und Auseinandersetzung mit deren Gestaltung und deren Inhalten</li> <li>- Beratung über die Nutzung des während des gesamten Studiums entstandenen künstlerischen Materials unter dem Aspekt der bestmöglichen Eigendarstellung bei der Bewerbung für professionelle Filmarbeiten (Selbstpräsentation / Showreel)</li> <li>- Seminar zu Arbeits-, Vertrags- und Medienrecht und zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens als Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p>Vorlesungen Seminare Einzelunterricht / Fachgespräch</p>
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Hochschulöffentliche Projektpräsentationen: Teilnahme an 10 Hochschulpräsentationen (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Selbstpräsentation (Demoband): Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens: Präsentation der Übungsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Arbeits-/Vertrags-/Medienrecht: Präsentation der Übungsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	interdisziplinär
<b>Modul:</b>	Modul 19 <b>Künstlerisches Projekt – Film/ TV</b> Projektmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Gruppenprojekt Film / TV</b> 1 SWS (2 LP) im 4. Semester 1 SWS (1 LP) im 5. Semester 5 SWS (6 LP) im 6. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Filmschauspiel
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	9 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 105 h Eigenstudium: 165 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	4. bis 6. Semester
<b>Dauer:</b>	3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	Block / Konsultationen nach Vereinbarung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Zulassung zum Studium
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Stoffe aus dem Alltag, der Gegenwart oder historische Stoffe in ihrem dramatischen Gehalt und ihrer Genrezugehörigkeit zu erkennen und für das konkrete Spiel zu entwickeln.</li> <li>- Sie bewähren sich unter Anleitung von Profiregisseur*innen im Spiel unter Praxisbedingungen in dem sie souverän und professionell, flexibel und selbständig in der Organisation der in ihrer Verantwortung stehenden Gestaltungsaufgaben auftreten und die Diskontinuität und das Spielen an verschiedenen Drehorten auch unter erschwerten technischen Bedingungen</li> </ul>



	meistern.
<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stofffindung und Entwicklung der Filmfiguren (in Diskussion, Improvisation mit Drehbuchstudierenden unter Leitung und mit den Vorgaben eines*r Gastregisseur*in)</li> <li>- Praktische Anwendung der bisher erlernten und teilweise erprobten Arbeitsmethoden unter Praxisbedingungen im Team (vorzugsweise Studierende der Filmuniversität) beim Dreh eines Kurzfilms mit einer maximalen Länge von 15 Minuten</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerischer Gruppenunterricht Künstlerisches Projekt
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	Präsentation des Films (benoteter Leistungsnachweis)
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	

<b>Studiengang / Studiengänge:</b>	Schauspiel
<b>Modul:</b>	Modul 20 <b>Künstlerisches Projekt - Bühne</b> Projektmodul
<b>Lehrveranstaltung/en:</b>	<b>Wahlrolle 2</b> 0,1 SWS (2 LP) im 6. Semester <b>ZAV-Montageprojekt Schauspiel</b> 1,5 SWS (9 LP) im 6. Semester 3,5 SWS (11 LP) im 7. Semester <b>ZAV-Montageprojekt Chanson</b> 1 SWS (2 LP) im 6. Semester 1 SWS (4 LP) im 7. Semester <b>Sprechen</b> 1 SWS (1 LP) im 6. Semester 0,5 SWS (1 LP) im 7. Semester
<b>Modulverantwortung:</b>	Professur für Schauspiel Professur für Sprecherziehung
<b>Leistungspunkte (LP):</b>	30 LP
<b>Arbeitsaufwand:</b>	Präsenzzeit: 129 h Eigenstudium: 771 h
<b>Modultyp:</b>	Pflicht
<b>Semester:</b>	6. und 7. Semester
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes:</b>	Jährlich
<b>Veranstaltungsturnus:</b>	Block / Konsultationen nach Vereinbarung / Einzelunterricht
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	Erfolgreicher Abschluss Modul 10
<b>Kompetenzerwerb:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zur künstlerisch eigenständigen Präsentation von dramatischen Texten</li> <li>- Fähigkeit zur souveränen stimmlich-sprachlichen Äußerung in Bezug auf einen konkreten dramatischen Text</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zur gestischen künstlerischen Lied-/Chansoninterpretation</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, eine anspruchsvolle Präsentation, die Einzel- und Duoszenen im Wechsel mit Liedvortrag innerhalb eines selbst erarbeiteten Präsentationsrahmens, beinhaltet, mit Beratung durch die Lehrenden zu konzipieren und umzusetzen; dabei verfügen sie über alle Voraussetzungen, um souverän Sprache im gestischen Spiel einzusetzen; sie sind in der Lage, präzise, schauspielerisch differenziert und souverän eine Chanson- oder Liedinterpretation zu präsentieren und dabei ihr stimmliches Instrumentarium souverän und kreativ zu nutzen.</li> </ul>
<b>Studieninhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der <b>Wahlrolle</b> konzipieren und erarbeiten die Studierenden selbstständig einen Rollenausschnitt und präsentieren ihn.</li> <li>- <b>ZAV Montageprojekt:</b> Monologe und Duoszenen, Erarbeitung eines Lied-/ Chansonrepertoires, Montage der Monologe und Duo-Szenen unter Einbeziehung von Lied-/ Chansonvorträgen für ein öffentliches Absolventenvorspiel (AVO); Erarbeitung eines Präsentationsrahmens</li> <li>- <b>Sprechen:</b> Gezieltes und individuell abgestimmtes Training der stimmlichen und sprachlichen Mittel.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	<p>Einzelunterricht Künstlerischer Gruppenunterricht Künstlerisches Projekt</p>
<b>Prüfungsleistung/en:</b>	<p>Wahlrolle 2: Präsentation der Arbeitsergebnisse (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>ZAV Montageprojekt Schauspiel: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>ZAV Montageprojekt Chanson: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Sprechen: Präsentation der Arbeitsergebnisse (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<b>Berechnung der Modulnote:</b>	<p>arithmetisches Mittel</p>